

22.08.2022 Mittelbayerische Zeitung

Kolbeck ist Deutscher Meister

In Wilhelmshaven fanden die Deutschen Para-Triathlon-Meisterschaften auf der Mitteldistanz im Rahmen des „Nordseeman“, bei denen auch Chris Kolbeck vom TV Burglengenfeld am Start war. Der Wahl-Burglengenfelder mit amputiertem Unterschenkel gilt beim TV als Vorzeigethlet – und die schweißtreibende Vorbereitung lief für Kolbeck vielversprechend. Beim Wettkampf zeigte er sich hochmotiviert, auch, weil ihn seine ganze Familie begleitet hatte.

Von Franz Pretzl



Mit einem Durchschnitt von 35 km/h fuhr Para-Triathlet Chris Kolbeck zum Deutschen Meistertitel. Fotos: Franz Pretzl

Der 15. Triathlon „Nordseeman“ in Wilhelmshaven über die Mitteldistanz von 1,9 Kilometer Schwimmen, 90 Kilometer Radfahren und 21,1 Kilometer Laufen war das Ziel des TV-Athleten. Voller Tatendrang sprang er in den Jadekanal, der schon alleine wegen dem Salzwasser, etlichen Quallen und einer Sicht von nur rund 20 Zentimetern, neben dem 1400 Armen und Beinen seiner Kontrahenten, eine Herausforderung war.

Trotz der den widrigen Umständen entstieg er nach guten 35 Minuten den Fluten, wobei im Para-Triathlon das Entsteigen nicht so einfach ist. Hier steht ein extra zugewiesener Helfer am Schwimmausstieg und hilft den amputierten Athleten aus dem Wasser. Direkt im Anschluss findet zudem auch der Wechsel in die Alltagsprothese statt. Voller Elan nahm Chris Kolbeck dann den Weg in die Radwechselzone ins Visier.

Angefeuert von den Zuschauern düste er auf die 90 Kilometer lange Radstrecke. Diese schlängelte sich anfangs noch teilweise über Kopfsteinpflaster durch die Innenstadt von Wilhelmshaven, ehe

es auf einen fünfmal zu durchfahrenden Rundkurs ging. Dort setzte der Burglengenfelder ein Ausrufezeichen und fuhr einen guten 35er Schnitt. Im Geschwindigkeitsrausch ignorierte er den starken Gegenwind und drückte ein paar Watt mehr als vorgenommen in die Kurbel. Schon auf dem Weg in zum zweiten Wechsel, dachte er sich „das werde ich büßen müssen“.

In der Wechselzone ging es von der speziell angefertigten Radprothese zuerst in die Alltagsprothese, da zum Wechselplatz ein relativ langer Fußweg zurückzulegen war. Sein persönlicher Helfer, seine Tochter Anna, begleitete ihn dann bis zum Wechselplatz. Dort angekommen wechselte Kolbeck wiederum in die Laufprothese. Aufgrund der insgesamt fünf aufwendigen Prothesenwechsel war der Burglengenfelder insgesamt rund 20 Minuten damit beschäftigt.

Mit der fortschreitenden Uhrzeit stiegen dann auch die Temperaturen. Die Laufstrecke über die Halbmarathon-Distanz verlief zwar flach, aber in Richtung Südstrand, wo es an den vermutlich einzigen Abschnitt an der ganzen Nordsee ging, auf dem die Sonne gnadenlos auf die Athleten schien.

Am achtmal zu durchlaufenden Wendepunkt gab es ein kühlende und erfrischende Gartenschlauchdusche von den Zuschauern. Was für viele Athleten ein Segen ist, war für Kolbeck eine echte Herausforderung, denn dadurch wurden seine Prothese und auch der Stumpf zu nass, sodass diese dann im weiteren Verlauf zu rutschen und reiben begann. Dies führte auch dazu, dass er immer wieder halten und gehen musste, damit der Schmerz am Stumpf nicht zu groß wurde. Angesichts dieses für ihn ärgerlichen Umstandes verpasste er so um 45 Minuten seine Zielzeit. Als er jedoch im Ziel von seinem Sieg in seiner Wertungsklasse PTS4 erfuhr, war er überglücklich. Mit dem Deutschen Meistertitel in der Tasche fand die nicht alltägliche Herausforderung für den Para-Triathleten nicht nur einen erfreulichen sportlichen Abschluss, sondern so konnte er auch noch voller Emotionen den anschließenden Familienurlaub genießen. **Gesamtzeit:** 6:15:52; **Swim:** 38:50; **Bike:** 2:56:46; **Run:** 2:40:15